

So bin ich... wir aus der Elsa

Fotoausstellung im Stadteiltreff Elsa-Brandström-Straße bis 8. Juli



Thoma Bartsch (Fotoclub), Katrin Reichert und Hermann Recknagel (Fotoclub) (v.l.) freuen sich über die gelungene Fotoausstellung des Elsa-Treffs. Foto: privat

red. GONSENHEIM – Mitte Juni war es endlich so weit: Im Rahmen des Projektes „Kinder in der Elsa: Wir sind aus aller Welt“, das vom Land Rheinland-Pfalz bezuschusst wird, wurde im Stadteiltreff die lange vorbereitete Fotoausstellung eröffnet. Die Mitarbeiterinnen Eva Krenz und Colette Smeraldy hatten die Projektorganisation übernommen. Da das Engagement vieler Leute das Zustandekommen der Vernissage ermöglicht hat, bedankte sich Eva Krenz bei allen Freiwilligen für die tatkräftige Hilfe und bei der Verwaltung am Wildpark (VAW) mit ihrem Chef Herrn Kesy. Von dort wurde das Projekt mit einer großzügigen Geldspende unterstützt. Die Firma Foto-Besier in Mainz kam dem Stadteiltreff mit einem sehr günstigen Preisangebot entgegen.

Allen Beteiligten sei gesagt: „Es hat sich gelohnt!“ Die Kinder und Jugendlichen von vier bis 17 Jahren wurden grandios von Thomas Bartsch vom

Fotoclub Mainz und der engagierten Hobbyfotografin Katrin Reichert in Szene gesetzt. Hermann Recknagel (ebenfalls Fotoclub Mainz) war für das Foto zuständig und hat dem einen oder anderen Bild noch den richtigen „Kick“ versetzt. Alle „Models“ durften selbst bestimmen, wie sie abgebildet werden wollten. Beim Betrachten der zum Teil farbigen, aber auch schwarz-weiß gehaltenen Bilder kam sofort die Erinnerung an die eigene Kindheit auf. Hatten sich doch die kleineren Mädchen und Jungen verkleidet fotografieren lassen.

So sieht man einen Zauberer, einen Tiger, den Spiderman, einen kleinen Polizisten und natürlich eine Prinzessin. Alle Fotos tragen den Namen des Kindes oder Jugendlichen, es sind Namen aus aller Welt. Da schauten Pedro und Walid, Adam, Marcel, David und Michal (um nur einige zu nennen) den Betrachter lächelnd, schüchtern, übermütig oder

ernst an. Die kleine Semran trägt stolz ihre afghanische Tracht, die mit Gold bestickt ist und Goldschmuck ziert auch Hände und Finger. Auf einem anderen Foto haben sich fünf Jugendliche (natürlich Jungen) in „cooler Pose“ in einem Fahrstuhl abbilden lassen. Ein Bild zeigt Bujar. Er steht alleine vor der Kulisse der ELSA-Hochhäuser, die mit ihren vielen Fenstern und Balkonen recht anonym wirken. Außerdem kann man vier Fotos bewundern, auf denen nur die Augen von jeweils einem Mädchen zu sehen sind, Mund und Nase sind durch einen Schleier verdeckt. Die hübschen, geheimnisvollen Augen gehören zu Julia, Rukhsah, Oumaima und Hajar. So hat jedes Bild seine eigene Aussage.

Bei der Vernissage schaute auch der kleine „Star“ der Ausstellung herein. David (Spiderman) ist auf dem Flyer, der für die Ausstellung wirbt, abgebildet. Immerhin ist er schon fünf Jahre alt – also fast ein „Großer“.

Dieses Projekt ist sehr gelungen. Zeigt es doch, dass es „selbst in der Elsa-Brandström-Straße“ ein gutes Miteinander der vielen verschiedenen Kulturen und Menschen gibt. In dem ausliegenden Gästebuch konnte man großes Lob lesen. Jemand hat hineingeschrieben, dass diese Ausstellung weiter wandern und einem breiteren Publikum offenstehen möge. Das ist dem Stadteiltreff und den Kindern wirklich zu wünschen.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 8. Juli zu den Öffnungszeiten des Treffs, montags, 15 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags, 14 bis 17 Uhr und mittwochs, 10 bis 12 Uhr.